

## ANSICHTSSACHE

# Der Gasteig feiert

## Ungewöhnliche Einblicke in einer Erfolgsgeschichte

Anfänglich aufgrund der schroffen Fassade als „Kultur-bunker“ verschrien, beherbergt der **Gasteig** mit Philharmonie, Volkshochschule, Stadtbibliothek und Räumen der Hochschule für Musik und Theater wichtige Institutionen. Mit einem breiten Veranstaltungsprogramm lockt er täglich über 5.000 Besucher an und ist damit einer der meistbesuchten Kulturbetriebe Deutschlands.

Im Inneren öffnet er Freiräume, in denen vom populären Vortrag über Kurse, Fortbildungen, Messen, Kongresse und Ausstellungen bis zum Spitzenkonzert in der Philharmonie so ziemlich alles geboten wird. Die Jubiläumssaison **25 Jahre Gasteig** läuft bis Juli und wird von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten und verschiedenen Raumbezügen inner-

halb des weitläufigen Gebäudes gibt dieses Jubiläum das Thema für das Projekt **Kunst-**



**Koffer-Gasteig** der Münchner Bildhauerin **Nele Ströbel**. Das Motiv des Koffers bestimmt den äußeren Rahmen und ist angeregt durch die ständige Präsenz vor Ort: die Instrumentenkoffer der Musiker, die Aktenkoffer der Dozenten und Studierenden, die Reisekoffer der internationalen Gäste und die Werkzeugkoffer der Haustechniker. Umgesetzt in aus Metall geschnittenen Formen werden

sie zur Raumplastik und erzeugen in abendlicher Beleuchtung neue Lichträume (Abb.), andere dienen als Projektionsfläche. Ebenso wie auf den in Medienkoffer aus Aluminium integrierten Bildschirmen werden hier Bild- und Sound-Loops wiedergegeben, die von der Künstlerin aus den umfangreichen Hausarchiven zusammengetragen und zum Teil auch für das Projekt erstellt wurden. So bekommt die Vielschichtigkeit des Ortes eine sonst nicht wahrnehmbare Oberfläche: die Verzahnung von Haustechnik, Betrieb, Institutionen, aber auch Rückblick auf maßgebliche Veranstaltungen und Einblick in den Tagesbetrieb mit seinen vielen internationalen und multikulturellen Gästen. Kleinere Kunststoff-Koffer dienen als Hörstationen, selbst das Informationssystem ist mit Kof-

fern bestückt. Derzeit ist das Foyer vor dem kleinen Konzertsaal zentrale Aktionsfläche des Projektes und die Hochschule für Musik und Theater inhaltliches Schwerpunktthema. Im März wird es den Standort in die Glashalle wechseln und die Volkshochschule fokussiert. So man sich auf das Projekt einlässt, eröffnet es auf der medialen Ebene spannende Einblicke in die 25-jährige Ära der Vermittlungs- und Kulturarbeit und eröffnet auch viele Zusammenhänge hinter den Kulissen. Die allabendlichen Außenprojektionen eröffnen neue Perspektiven, während die beleuchteten Außenskulpturen die sonst brachliegenden Freiflächen der Lichthöfe zu ganz neuem Leben erwecken. So entwickelt das Projekt einen schönen Bogen aus historischem Material, gegenwärtigem Alltag und funkelnder Perspektive.

*Dörthe Bäumer*